

# Mein Naturforscher-Tagebuch



Von \_\_\_\_\_

## Der Fisch des Jahres 2021

Was glänzt silbrig im Wasser und liebt die große Gesellschaft? Es ist der Fisch des Jahres 2021 – der Hering.

Die Atlantischen Heringe leben im Atlantischen Ozean und seinen Nebenmeeren wie die Nordsee und die Ostsee. Die Fische durchziehen in großen Schwärmen die Freiwasserregionen bis in Tiefen von über 360 Metern. Ihre bevorzugte Nahrung sind tierische Kleinstlebewesen, sogenanntes Plankton. Ihr Lieblingsessen sind die kleinen Ruderfußkrebse.

Heringe gehören zur Ordnung der Heringsartigen. Um die Verwandtschaften bei Arten sichtbar zu machen, werden Lebewesen in verschiedene Gruppen eingeteilt. Sehr nahe verwandte Arten bilden eine Gattung, nahe verwandte Gattungen eine Familie und nahe verwandte Familien eine Ordnung. Zu der Ordnung der Heringsartigen zählen etwa 380 verschiedene Fischarten. Darunter sind zum Beispiel die Sprotte, die Sardine und die Sardelle.

### Steckbrief

#### Atlantischer Hering

*Clupea harengus*

Ordnung: Heringsartige  
(Clupeiformes)

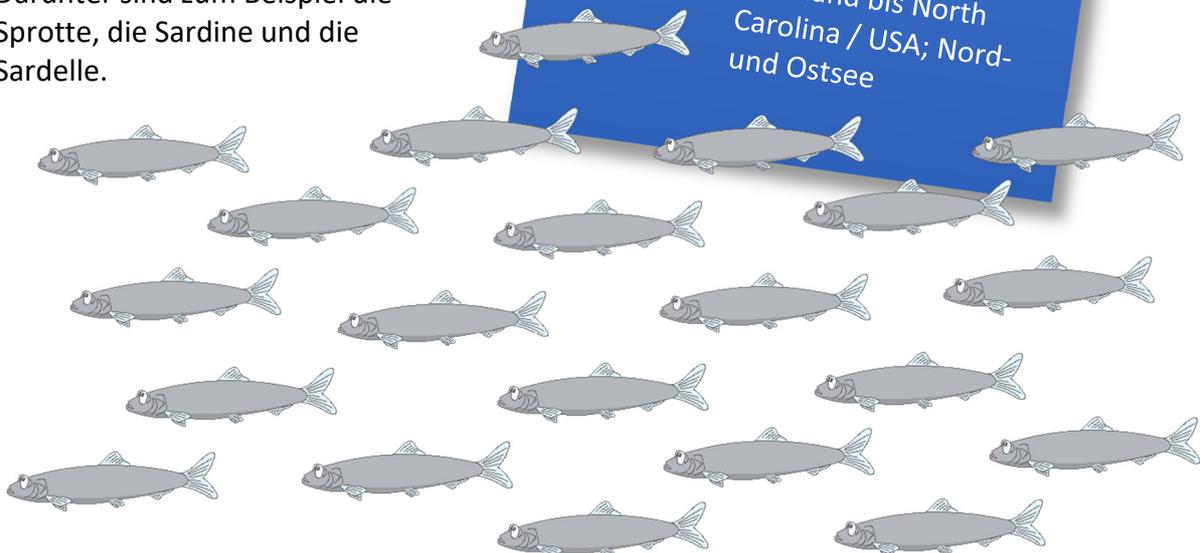
Länge: Ø 30 cm, max. 45 cm

Alter: max. 25 Jahre

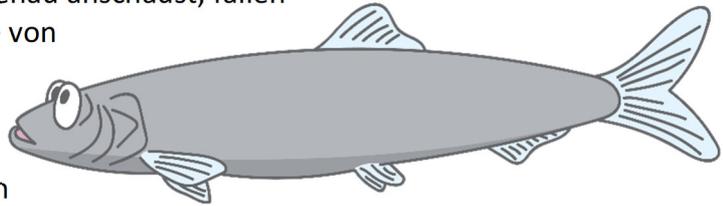
Gewicht: max. 1,1 kg

Lebensraum: Ø 0 - 200 m, 0 - 364 m;  
Freiwasser (pelagisch)

Verbreitung: Nordatlantik nördlich  
der Biskaya bis Nord-  
Norwegen, Spitzbergen  
und Nowaja Semlja /  
Russland sowie von  
Grönland bis North  
Carolina / USA; Nord-  
und Ostsee



Wenn du dir einen Hering mal ganz genau anschaust, fallen dir gleich ein paar typische Merkmale von Heringsartigen auf: Wir haben silbrige Schuppen, eine symmetrisch gegabelte Schwanzflosse, weichstrahlige Flossen und unsere Bauchflossen befinden sich etwa in der Körpermitte.



Heringe lieben es, in ganz großer Gesellschaft zu schwimmen. Zusammen legen sie weite Strecken zwischen ihren Nahrungs- und Laichgründen zurück sowie zu ihren Überwinterungsregionen. In einem Heringschwarm können mehrere Tausend Tiere zusammen schwimmen. Damit man nicht ständig gegeneinander schwimmt, gibt es ein paar Tricks. Jeder Fisch hält einen bestimmten Abstand zu seinem Nachbarn. Wird der Abstand zu groß, schwimmen sie

näher beieinander. Wird der Abstand zu klein, wird etwas mehr Platz gelassen. Über ihr Seitenlinienorgan können die Fische kleinste Veränderung im Schwimmverhalten des Nachbarn feststellen und ihre Schwimmrichtung und -geschwindigkeit entsprechend anpassen.

Heringe kommunizieren auch miteinander. Das machen sie auf eine sehr besondere Art und Weise: Sie pupsen sich gegenseitig an. Ihre Pupse sind aber nicht vergleichbar mit dem von einem Menschen. Heringe leiten Luftblasen von ihrer Schwimmblase zum Verdauungsgang. Das klingt dann wie ein Pups. Die können sogar verschiedene Tonlagen in mehreren Oktaven haben – fast wie ein ›Pups-Gesang‹.

Es gibt tatsächlich noch einen weiteren Fisch, der ›Hering‹ in seinem Namen trägt – der Heringskönig. Er ist aber nicht der König aller Heringe oder eines Heringschwarms. Er wurde so genannt, da er Heringe zum Fressen gern hat. Deshalb folgt er ihren Schwärmen. Ein anderer Name dieses Fisches ist Petersfisch. Diesen Namen trägt er, da sein schwarzer Fleck der Legende nach der Fingerabdruck des heiligen Petrus sein soll.

